

Risiken und Chancen der Pränataldiagnostik

Fachleute von „donum vitae“ informieren über vorgeburtliche Untersuchungen

RECKLINGHAUSEN. (ulk) „Junge oder Mädchen?“ Diese Standardfrage können werdende Eltern heutzutage oftmals beantworten. Das wissen die Beraterinnen und Berater von „donum vitae“ aus Erfahrung. Vorgeburtliche Untersuchungen, die vor allem dazu dienen, den Gesundheitszustand des Kindes abzuschätzen, machen es möglich.

„Doch sie werfen auch viele Fragen auf, lösen Ängste aus“, berichtet Dieter Zöpfigen, Vorsitzender des Vereins. Drum möchte sein Team aufklären: über die Methoden, die Risiken, aber ebenso über die Chancen.

„Es fängt schon mit dem ersten Ultraschallbild an“, erklärt Sozialarbeiterin Lisa Wolff-Loos. Zusammen mit Diplom-Sozialpädagoge Georg Pointke berät sie vor, während und nach der Pränataldiagnostik, so der medizinische Fachausdruck. Und das sei auch nötig. „Die Zahl der Methoden nimmt zu“, erzählt Georg Pointke weiter. Sie wollen die Frauen und Paare nicht



Sie beraten rund um die Pränataldiagnostik: Sozialarbeiterin Lisa Wolff-Loos und Diplom-Sozialpädagoge Georg Pointke.
—FOTO: U. GEBUREK

allein lassen. „Denn wird ein von der Norm abweichender Befund diagnostiziert, ist der Schock groß“, so Zöpfigen. Die Fachleute wissen: Oftmals lassen sich die Frauen ganz selbstverständlich auf Untersuchungen ein, ohne sich zuvor zum Beispiel die Frage gestellt zu haben: Was ist, wenn

das Ergebnis negativ ausfällt? Wie sehen die Konsequenzen aus? Kommt ein Schwangerschaftsabbruch in Betracht?

Allerdings möchten die Experten vorgeburtliche Untersuchungen nicht verteufeln. „Sie bieten auch Chancen: So besteht zum Beispiel die Möglichkeit, aufgrund der gewon-

Das macht der Verein „donum vitae“

Engagierte Christen ergriffen vor sieben Jahren die Initiative, nachdem die katholische Kirche aus der Schwangerschaftskonfliktberatung ausgestiegen war.

◆ Das dreiköpfige Team von „donum vitae“ informiert Frauen und Paare rund um das Thema Schwangerschaft. Es berät psychosozial und vermittelt Hilfen, sei es materiell oder finanziell. Außerdem stellt es den für einen Schwangerschaftsabbruch nötigen Beratungsschein aus. Weiter klärt es in Schulen auf

und hat sich nun die Pränataldiagnostik zum Thema gemacht.

◆ Die Beratung ist anonym und kostenlos. Im vergangenen Jahr führten die Fachleute 198 Beratungen durch, darunter 91 Konfliktberatungen.

◆ Der Trägerverein hat 75 Mitglieder.

◆ Infos: Beratungsstelle an der Reitzensteinstr. 8, Öffnungszeiten nach Vereinbarung und Mo., Di., Fr., 9-12.30 Uhr, Do., 9-13.30 Uhr, 14.30 bis 18 Uhr, ☎ 93 92 90, weitere Infos gibt es im Internet unter www.recklinghaeuser-zeitung.de/links.php

nenen Erkenntnisse schon im Mutterleib zu operieren. Oder die Pränataldiagnostik gibt Informationen für einen Eingriff direkt nach der Geburt“, sagt der Vorsitzende.

Auf jeden Fall wollen die Expertinnen und Experten von „donum vitae“ informieren und beraten. „Auf Wunsch

begleiten wir die Frauen auch zu den Untersuchungen“, betont Lisa Wolff-Loos. Nun setzt das Team auf die Zusammenarbeit mit Gynäkologen und Hebammen. Denn die müssen das besondere Angebot erst einmal „weetersagen“. Auch in Kindergärten wollen sie für ihren Service werben.

RZ 18.10.2007